

Unterhandeln (Parlamentieren); Der weiße Fluß (s. d. 4 b); Sich einen weißen Fuß machen (wie der Wolf im Märchen von den sieben Geißlein), sich hinterlistig einschmeicheln; Weißes Haar, des Greises; Weiße (Glas-) Sütte, wo weißes Glas gefertigt wird, Ggß. grüne; Weißes Nicht (s. d. 1); Weiße (verschneite) Ötern, grüne Pfingsten; Ein weißer Robe, Spertling, etwas Seltenes; Weiße Kübe; Weiße Salbe, unschädliche (oft bildl.); Der Weiße Schreden, der unblutige „Revolutionismus“ der „Reaktion“ nach dem Roten Schreden der „Revolution“ (1793); Weißer Sonntag, der erste nach Ostern (von den weißen Kleidern der Abendmahlsfinder); Weißes Wachs, gebleichtes; Eine weiße Weiße haben, unbescholten sein. — 2) neben Zeitwörtern: Weiß sein wie Schnee, wie Wachs; Weiß gekleidet, geschminkt, gefärbt usw.; Silber weiß sieden oder brennen (s. d. 8); Sich weiß brennen (s. d. 9 b) wollen; (Einem etwas weiß machen, fälschlich statt weiß, s. d. 2); Einem Mohren weiß waschen wollen, sich vergebens bemühen. — Ferner 3) als Hw.: a) Der Weiße, ein Weiser, die Weisen, zur Jng. launfassen Menschenrasse gehörig; seltener = Wöblung. / b) Die Weiße (Wz, ur), eine Weiße, ein Glas Weißbier (s. blond). / c) Das Weiße (s. d.), z. B.: Das Weiße und das Schwarze redet nach einander malen, die Gegenätze; Das Weiße im Ei (Ggß.: das Gelbe oder Dotter), im Auge; Sprichw.: Einem nicht das Weiße im Auge gönnen; Einem ins Weiße (im Auge) sehen (sich dreist entgegenzutreten) können; Einem das Weiße im Auge zeigen, ihm streng entgegenzutreten; (Weidm.) Das Tier hat viel Weißes oder Weiß, Feiß, Talg; — auch = Weißer Fluß; — ferner: Das Weiß(e) über sich kehren, von Fischen = sterben. — 4) Das Weiß (s. c und schwarz 5): a) die weiße Färbung; Das Weiß ist die Farbe der Unschuld; Ein (schönes, mattes) Weiß usw. — 5) zu: etwas Weißes, f. 3c; ferner: Schwarz auf Weiß; Etwas schwarz auf weiß (schifflich) haben u. ä.; — Weiß (weiße Schminke) auftragen. — 4) als Bstw., f. blau und die Farb- wörter überl., z. B.: Weißarm, jemand mit weißen Armen, weißarmig; Weißauge, ein Aulastler; eine Porzellan- schnecke; weißäugig; Weißbäder, nur Weißrot badend; Weißbaum, Acor campestris; Populus alba; weißbereift; Weißbier (vielleicht entfällt aus Weizenbier), Ggß. Braumbier (vgl. 3 b); Weißbinder: a) Kleinbinder, bef. das weiße Fichtenholz verarbeitend; b) Ländler, Aufstreicher; Weißbiesel, (südd.) das weißlinnige Wasserbüsch; weiß- bian; Weißbisch, verzinntes; Weißbohren, f. schwarzbohren; Weißrot, Weizenbrot; Weißbuche, Hagebuche, Carpinus Betulus (Ggß. Rotbuche), weißbuchen; Weißbörn, Hageborn Cretaceous Oxycantha (monogyna) (Ggß. Schwarzborn); Weißerte, Alnus incana; Weißers, Weißigdeners, Art Silberer; Weißfisch, mit silberglänzenden Schuppen, Leuciscus; auch allgemein die Jng. Speisefische; weißgar: a) mit Maun gegerbt; b) im Ggß. zum gemeinen (grauen) Roheisen die auf Spiegeleisen an Weiße folgende Sorte; weißgag; Weißgerber(ei), f. weißgar a; Weißgode, Art Glocken- blume; weißgähend, f. rotgähend; Weißglühige; weiß- grau; Weißglühdeners, f. Rotglühdeners und Weißers; Weiß- holz, Name von Bäumen; Weißfischen, Name von Vögeln; Weißst, weißer Kopfstoh; Weißtopf, weißer Kopf und: Wesen mit solchem, z. B. = Greis; Name von Vögeln; eine Gattung Spießfische; Art Natter; Weißtraut, Kopfstoh; Weißtrötting, ein Pilz; Weißtammel, Carum carvi; Weiß- tupper, eine Kupfermischung von Silberfarbe; Weißmehl, Weizenmehl; Weißmoos, Leucobryum vulgare; Weiß- naden, Art Sperling; Weißpappel, Populus alba; Weißpennig, kleine Silbermünze; Weißpinzel, Lins- pinzel, zum Weizen (s. d.); Weißschimmel, ganz weißes Pferd; weißschimmeln; Weißschnebel, Name von Vögeln; Weißspecht; Weißst, das Weißfischen und: die Flüssigkeit dazu; Weißstanne, Abies alba (peccinata); Weißwurm, ein Wasserfische, die Eintagsfliege, Ileras, Ephemerula vulgata; Weißwurz, Polygonatum; Weißzahn, (Wz.) eine Moosart, Leucodon scitroides; weißzahnig. || Weiße, die; 0: das Weißsein. Vgl. weiß 3b. || weichen, tr.: weiß machen, nam. von der Arbeit des Länders (Weisers); minder gew., z. B.: Seine Weite mit Andern weissen; Geweist [ergant] ist das Haar; Wäße weissen, bleichen. || Weißheit, die; —en: (selten) = Weiße. || weißlich, Cw.: ins Weiße fallend (vgl. bläulich). || Weißling, der, —s; —e: bef. als naturgeschichtliche Be-

zeichnung, z. B.: 1) eine Gattung weißer, schwarzgeadter Schmetterlinge, Pieris. — 2) von Vögeln, z. B. Anas albola. — 3) Weißfische. — 4) Art Mondschnecke. — 5) von Pflanzen, z. B. eine Gattung Pilze, weißgepunktete Apfelsorte. — 6) Mensch mit weißen Haaren und roten Augen, Katerlat. — 7) (selten) scherzhaft als wörtliche Übertragung von Kandidat.

Weistum, Weisung: f. bei weis.

Weit, Cw., —(e): (von großer Ausdehnung: 1) nach allen Richtungen hin, (f. Ggß. eng): a) eig.: Sich nach allen Seiten weit(-hin) ausdehnen; Weiße Räume, Plätze; Die weiße Welt, See; Auf weitem offenem Feld (Verf. 2); Weiße Aussicht; Weiße Kleidungsstücke; sie sind, sitzen zu weit; Enge Öffnungen, Spalten weit, weiter machen; Die Türe, die Augen, den Mund weit öffnen, aufmachen; usw. / b) übertr.: vielumfassend; Ein weiter Begriff; Eine Deutung, Erklärung ist zu eng, wenn sie nicht alles darunter zu Befassende —, zu weit, wenn sie mehr als dieses umfaßt; Im weitesten Sinn des Wortes; In engeren und weiteren Kreisen; usw. — 2) in bezug auf eine — die Längen- = Richtung, fimmerwärtlich mit fern (s. d.), auch übertr.: Nah war der Fremde, nun ist er weit. G.; Weit davon ist gut vor'm Esqu; Weit entfernt von etwas; Es war nicht weit von Schlangen, dieses war nah; man hätte sich beinahe geschlagen; Die Tränen waren mir nicht weit, ich hätte beinahe geweint; Wie weit ist's von hier bis dort hin? Eines Bogenschusses oder einen Bogenschuß weit; Auf zwei Meilen weit hörbar; Weiße Entfernung, Trennung, Strecke, Weiße, Wanderung, Wege, Gänge; Mein Weg ist der weiteste; Ein weites Umland, Unterfeld; Etwas ist, steht noch weit im Feld (s. d. 4), begriffsaufschend: im weiten Felde; Jemand oder etwas ist; — es ist damit — nicht weit her (s. d. 1 a); Etwas weit herholen (s. d.); Weit sein = weit vorgeschritten, vorgebildet; Können wir gehen? bist du so weit?, fertig [mit deinen Zurüstungen]; Wenn das Mittagbrot —, wenn die Wöschin mit dem Mittagbrot — so weit ist, ruht mich; Sehr weit zurück sein, stehen, stehen; Weit über etwas hinaus sein, z. B. über seine Tugenden; Weit über etwas hinweg sein; Er ist manchmal sehr weit weg (s. 1 b) mit seinem Gedanken, nicht recht bei sich; Jemand oder etwas geht (s. d. 2 a) weit, so weit, zu weit; Weit, weiter schweifen; Weit vors, zurückschreiten; Die Verzweiflung kann einen so weit bringen (s. d. 2 a), das ...; Es weit, weiter bringen (s. d. 2 b); Etwas weit, zu weit treiben (s. d. 1 a & 2); Etwas reicht weit; — weitreichend (z. B. von Plänen); weit(-)wirkend, (=ausstrahlend, (=aussehend, (=greifend; weit(-)berühmt, (=bewöhnt, (=bewundert; weit(-)gelegen, (=)verbreitet, (=)verzweigt, (=)gestreckt u. ä. — 3) als Hw.: a) Das Weiße, die weiße Ferne (vgl. 1 die Weiße); Das Weiße suchen (sich davon machen), gewinnen; Schon im Weißen sein; Etwas liegt, steht im weiten, weiten Feld (s. 2), ist unferner; Sich ins Weiße verlieren, statt sich zu beschränken. / b) Das geht ins weite, ins Unglaubliche. / c) Von weitem oder weiten, aus der Ferne, von fern her, eig. und übertr. / d) (vgl. 4) Bei weitem oder weiten, zur Bezeichnung eines hohen Grades, in Sätzen, die ausgedr. oder mittelbar eine Vergleichung enthalten. / e) Das Weit und Breiten, in großer Ausführlichkeit, ausführlich; Davon besteht uns die Geschichte eines oder des Weiteren. — 4) Wv. = bei weitem (f. 3 d): a) beim Superlativ: Weit (oder gew.: weitans) das meiste. / b) beim Komparativ (s. d.): Weit weiter, größer usw.; Weit ein oder: ein weit größerer Abstand u. a. / c) zuw. bei der Verneinung: Es reicht weit nicht aus. / d) in Wendungen, die mittelbar einen Komparativ enthalten: Weit unter, über einem stehen = tiefer, höher; Sich der Vollendung ungewöhnlich weit nähern = näher kommen; Erst weit nach (= später als) Mittag; Einem weit überstreifen, überragen, besiegen usw. / e) (vgl. 2) bei einigen Zeitwörtern, den großen Abstand zu bezeichnen: Es geht (s. d. 2 d) weit, daß ...; Weit gefehlt; Weit entfernt; Weit verschieden; Du treest weit (schr.). — 5) (f. fern 2) Wv.: (An-)soweit, eig.: bis zu diesem Punkte, dieser Grenze, dahin, — und relat. (oder bindewörtlich): bis wohin; Die Widung eines Menschen ist also nur insoweit seine Bildung, als sie ihm ist; aber auch, soweit sie ihm ist, ist sie sein; Sie ist zwar soweit [= im übrigen, sonst] ein recht stämmiges Mädchen, vgl. auch (hin-)weidend: Bis so weit und (fragend): Zu oder bis wie weit; Ich weiß nicht, (in) wie weit ich ihm trauen kann; Inwieweit das richtig ist, wird die Zeit lehren. — 6) Der Komparativ steht in eigen- tümlicher Anwendung (f. fern 3 o): a) als Wv. = fort (f. d. =weg), dann auch zur Bezeichnung des Fortfahrens, der Fortsetzung,